

die Schwierigkeiten, die sich aus der Blutsverwandtschaft ergaben, überwunden werden könnten. Aber der Papst, an den man sich wegen der Erlaubnis gewandt hatte, verweigerte seine Zustimmung.¹⁾ Zwei Jahre später sandte König Bela III. von Ungarn Gesandte nach England, um um die Hand der Prinzessin anzuhalten.²⁾ Heinrich II. wollte jedoch den Boten keine endgültige Antwort geben. Er schob die Sache von Tag zu Tag hinaus, „wie es seine Gewohnheit war“. Bela verlor die Geduld und bat Philipp August um die Erlaubnis zur Heirat mit seiner Schwester Margarethe, die als Witwe des jungen Königs Heinrich die Schwiegertochter Heinrichs II. war.³⁾ Auf diesen Vorschlag ging der König von Frankreich sofort ein.

Es ist schwer zu sagen, ob Mathildes Überfahrt nach dem Festlande in Begleitung von Reginald von Lucy und mit einer Eskorte von drei Schiffen, die in der Pipe Roll für das Jahr 1186/7 verzeichnet ist⁴⁾, etwas mit ihrer Reise nach Spanien zu tun hat, über deren Vorbereitungen im nächsten Jahre in der Rolle abgerechnet wird. Die Tatsachen dieser spanischen Episode, die in den erzählenden Quellen nicht erwähnt wird, sind folgende: Im Herbst 1187 trafen zwei Gesandte des Königs Alfons IX. von Kastilien, namens Adam und Guncelin, ein. Sie blieben in England vom 29. Oktober bis zum 2. Februar und lebten auf königliche Kosten: jeder bekam pro Tag einen Sixpence.⁵⁾ Es scheint, daß sie auf eine Gesandtschaft antworten sollten, die Heinrich II. an den spanischen Hof geschickt hatte; denn die Pipe Roll erwähnt eine Zahlung für die „Ausrüstung und Ausbesserung von zwei Langschiffen, die der König an den König von Kastilien sandte“.⁶⁾ In den Abrechnungen desselben Jahres ist eine erhebliche Summe

¹⁾ *Gesta a. a. O.* 1, 313—4, 322. Über die Verwandtschaft des Paares vgl. Sir Archibald Lawrie, *Annals of the Reigns of Malcolm and William, Kings of Scotland* (Glasgow 1910) S. 253.

²⁾ Über die politischen Motive, die dieser Bitte zugrunde lagen, s. A. Schreiber in *hDS.* 26 (1931), 271—3.

³⁾ *Gesta a. a. O.* 1, 346; die Anwesenheit der ungarischen Gesandten ist in der Pipe Roll (32 Henr. II. S. 178) vermerkt; vgl. auch A. Cartellieri, *Philipp II. August* (Leipzig=Paris 1899) 1, 229—30.

⁴⁾ Pipe Roll 33 Henr. II. S. 203—4.

⁵⁾ Pipe Roll 34 Henr. II. S. 14.

⁶⁾ *Ebda.*